



Lissi-Lüdemann-Haus in Weidefeld

# Fletscher lernt gutes Benehmen

Damit Hunde, die als unvermittelbar gelten, doch noch eine Chance auf ein Leben in der Familie haben, hat das Tierschutzzentrum Weidefeld des Deutschen Tierschutzbundes das Projekt „Resozialisierung problematischer Hunde“ ins Leben gerufen. Einer dieser Hunde ist Fletscher.

**F**letscher ist ein Deutsch-Drahthaar-Rüde. Ein speziell als Jagdbegleiter gezüchteter, energiegeladener, bewegungsfreudiger Hund. Drei Jahre lebte der junge Fletscher in einem Haushalt, wo er fast den ganzen Tag alleine blieb. Fletscher reagierte sich durch Zerstörungswut ab. Wenn er mal nach draußen durfte, jagte er alles, was sich bewegte, inklusive Jogger und Radfahrer. Zum Glück für ihn wurde er beschlagnahmt, kam ins Tierheim Berlin und von dort aus ins Lissi-Lüdemann-Haus im Tierschutzzentrum Weidefeld. Ein Hund voller Misstrauen und Verlassensängste.

Mit Fletscher leben 15 weitere Rüden und eine Hündin in Weidefeld. 33 weitere Kandidaten aus 33 Tierschutzvereinen stehen auf der Warteliste.

Denn die Therapie solcher Hunde ist oft langwierig und fordert den engagierten vollen Einsatz der Pfleger. Es kann Monate, sogar Jahre dauern, bis ein von Menschen psychisch zerstörter Hund wieder eine Bindung aufbaut, die für eine gemeinsame Arbeit nötig ist. Erst wenn die Resozialisierung verlässliche Erfolge zeigt, kann er vermittelt werden. Seit dem Beginn des Projektes im November 2002 haben das immerhin 19 Hunde geschafft – außerdem auch 33 Gasthunde aus Tierheimen, die zusammen mit ihrem Betreuer für eine Schulung nach Weidefeld kamen.

Das Therapieprogramm unter Leitung der Verhaltensbiologin Katrin Umlauf ist wissenschaftlich fundiert und perfekt organisiert: Zunächst wird

jeder der geschädigten Hunde individuell beurteilt, danach ein für diesen Hund persönliches Arbeitsschema entwickelt, das von einem der geschulten Betreuer umgesetzt wird.

Weidefeld bietet das ideale Umfeld dafür. Neben kleineren Auslaufeinheiten innen und außen stehen für das Training auch größere Ausläufe zur Verfügung, die mit Unterständen versehen sind. Ein großer Agility-Parcours gehört zu den Trainingseinheiten. Übungen außerhalb des Zentrums können im 13 Hektar großen eingezäunten Gelände des Tierschutzzentrums durchgeführt werden. Neben

**MEHR INFOS**

[www.tierschutzzentrum-weidefeld.de](http://www.tierschutzzentrum-weidefeld.de)



Mit drei Jahren kam Fletscher aus dem Tierheim Berlin nach Weidefeld. Zerstörungswut und das Verfolgen von Joggern und Radfahrern hatten ihn unvermittelbar gemacht. Im Resozialisierungszentrum wird der Rüde nach einem genau auf ihn abgestimmten Trainingsprogramm beschäftigt. Er absolviert ein Gehorsamstraining und lernt den Umgang mit Artgenossen bei Begegnungen. Mit Fletscher werden in Weidefeld noch 33 weitere Hunde therapiert.



Leinenführigkeit, Clickertraining, Laufen am Fahrrad, Agility-Übungen und Spaziergängen werden alle Hunde schrittweise an den friedlichen Umgang mit Artgenossen und sogenannte Listenhunde auch an das Tragen des Maulkorbs gewöhnt.

Auch Fletscher hat so ein individuelles Beschäftigungsprogramm absolviert. Erstaunlich schnell hat der Rüde Vertrauen zu Tierpflegerin Madeleine Kulpe aufgebaut. Mit ihr absolviert er das Gehorsamstraining. Mit ihr lernt er, einem vorbeifahrenden Rad gelassen nur mit den Augen zu folgen, mit ihr tobt er sich aus, und zu ihr sucht er von sich aus die Nähe. Die zerfledderte Decke in seinem Zimmer und das angenagte Hartplastikbett in

seinem Gehege sind inzwischen Geschichte. Fletscher ist ausgeglichen, er kann sich konzentrieren und hat genug Bewegung. Er braucht kein Ventil mehr für die überschießende Energie. Bald kann Fletscher an einen verantwortungsvollen Halter vermittelt werden, der mit dem inzwischen fünfjährigen Rüden arbeiten und ihm ein endgültiges Zuhause bieten kann. Dann ist wieder Platz für einen neuen armen Hund, der sonst keinerlei Vermittlungschancen hätte.

Das Intensiv-Training im Lissi-Lüdemann-Haus kostet Mühe, Zeit und auch sehr viel Geld. 25 Euro pro Hund sind für die Hilfsmittel wie Schleppleine oder Kopfhalter notwendig. 58 Euro kostet die tierärztliche Behandlung

**AKTIV WERDEN**

**Sie können das Hundeprojekt mit Ihrer Spende unterstützen oder Projektpate werden - online unter [www.tierschutzbund-spenden.de](http://www.tierschutzbund-spenden.de) oder an:**

**Deutscher Tierschutzbund  
Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98  
Konto-Nr. 40 444  
Stichwort: Weidefeld**

von zwei Hunden monatlich. Und für Futter, Training und Medikamente fallen wöchentlich noch einmal 198 Euro an. Das Tierschutzzentrum Weidefeld ist deshalb auf Spenden angewiesen.